



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zum Zeitzeugengespräch ein:

**Evy Woods, geborene Goldstein,
spricht über ihre Erlebnisse als Kind im Berliner Untergrund**

Donnerstag, 14. September 2006, 19 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin,
2. Etage, Saal A

Evelyn Goldstein wurde 1938 als einziges Kind ihrer Eltern Herta und Ernst in Berlin geboren. Die jüdische Familie hatte schon seit 1933 die ersten Repressionen des NS-Staates erdulden müssen, ab 1938 wurden die Handlungsräume immer enger. Auswanderung war unmöglich und die Einberufung zur Zwangsarbeit zehrte an den körperlichen Ressourcen. Anfang 1943 tauchte die Familie mit der fünfjährigen Tochter unter, nachdem sie von ihrer bevorstehenden Deportation erfahren hatte.

Evy Woods erzählt von der Trennung von ihren Eltern aus Sicherheitsgründen, der Verhaftung ihres Vaters, den verschiedenen Verstecken bis zum Kriegsende und ihren mutigen Helferinnen, hauptsächlich Dr. Elisabeth Abegg und Hildegard Kniess.

Das Kriegsende erlebten Mutter und Tochter im Januar 1945 in Königsberg, doch erst drei Jahre später konnten sie nach Berlin zurückkehren, wo sie von der Ermordung des Mannes und Vaters in Auschwitz erfuhren.

Nachdem sie ab 1948 wieder in Berlin lebten, entschlossen sich Herta und Evelyn Goldstein 1950 zur Auswanderung in die USA. Dort bauten sich beide ein neues Leben auf. Evy Woods arbeitete langjährig für „General Electric“ und lebt heute im Ruhestand in Albuquerque, New Mexico.

Martina Voigt und Barbara Schieb, Mitarbeiterinnen des Projektes „Stille Helden“ an der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, moderieren die Erzählung von Evy Woods.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte